

# Kasperls geheimnisvolle Schatzkiste



von Wolf Fritz

## KASPERLS GEHEIMNISVOLLE SCHATZKISTE

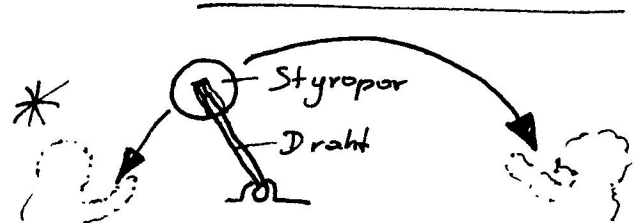
- a) **Meiner Handpuppe Charly geht es nicht gut**, er hält etwas in sich versteckt (verheimlicht etwas) und wird nicht recht froh darüber
- b) Ich erzähle, wie ich einmal eine Scheibe kaputtgemacht habe, diese meine Schuld aber versteckt habe und über dieser Sache nicht recht froh werden konnte, bis ich Gottes Vergebung in Jesus erfahren habe und dann die Schuld auch vor den Menschen bekannt und wieder gutgemacht habe. Dann kam Freude und Frieden in mein Leben.
- c) Charlie will auch alles bekennen und in Ordnung bringen ( Vergebung und Wiedergutmachung)
- d) **Lied** (mit Bewegungen): Ich habe Frieden und Freude, tiefen Frieden in mir, ich habe tiefen Frieden in mir - Jesus macht mich so froh und keiner hilft mir wie er, wie er, wie er, so wie er
- e) **Anschauung:** Die Taschenlampe, die nicht brennt, weil ein Schuldschein statt einer Batterie in ihrem Herzen ist. → Jesus bezahlt den Schuldschein, wenn wir ihn in unser Herz lassen und der Heilige Geist beschenkt uns mit Freude und Frieden.
- f) **Anspiel:** Clown verbirgt alle seinen Sünden und Fehler. Doch alles kommt immer wieder heraus (aus Jacke und Armen), bis er die Sünde um Kreuz bringt, wo sie endgültig haften bleibt.
- g) **Biblische Geschichte:** Zachäus, der Zöllner, der auch von seiner Schuld frei wurde, die er versteckt hielt, bis Jesus ihm zum neuen Leben verhalf

Kurzinhalt (Theater)	Geistlicher Inhalt
Kasperl hört nicht auf Oma	Guter Rat wird ignoriert
Kasperl lässt sich von Max erpressen	Gefahr der Menschenfurcht
Max lacht Kasperl aus	Schlechte Freunde verletzen
Kasperl lässt sich zum Zorn verleiten → Hose wird kaputt	Zorn verleitet zu falschem Verhalten → neuerliche Schuld
Kasperl versteckt alle Indizien seines falschen Verhaltens: Hose, Scherben Brief in der Kiste	Angst vor Strafe verleitet den Menschen, seine Sünden und Fehler zu verstecken
Räuber stiehlt Schatzkiste - Polizist entdeckt den Diebstahl und bringt alles ans Licht	Boshafte und Ehrsüchtige Menschen wollen die Schwächen und Sünden und Fehler zu verstecken
Kasperl flüchtet in den Wald, weil er Angst vor dem Urteil der anderen hat	Blossgelegte Menschen flüchten oft in den Schutz der Einsamkeit
König sucht Kasperl im Wald und zeigt ihm, dass nicht Verstecken, sondern Bekennen, Wiedergutmachen und Vergebung suchen zum Ziel führt. König verhindert schlechte Nachrede.	Jesus sucht den einsamen Menschen, den seine Sünde plagt, um ihm zu helfen von dieser loszukommen. Jesus selbst vollbringt den entscheidenden Teil bei der Vergebung und verbietet anderen die Schlechtredei.

## INVENTARLISTE

- Figuren:** Kasperl  
Maxi  
Strolchi (Hund)  
Briefträger  
Räuber  
Polizist  
Oma  
König
- Utensilien:** Halsband mit Schlüssel (für Strolchi) abnehmbar  
Wurst  
Schultasche  
Schulhose (während dem Spiel abstreifbar)  
Ball (Styropor) auf Dreharm aufgesteckt\*  
Schulhosenattrappe (zum Verstecken in Schatzkiste)  
Brief von Lehrer  
Scherben (aus Plastik)  
Schatzkiste

**Bühnenbilder:** Kasperlhaus aussen Wald



## Kasperlhaus aussen

- Kasperl** kommt singend von der Schule (tri - tra - trallala ...) - hat auch eine gute Bratwurst vom Fleischhauer (Metzger) bekommen, ruft Oma - diese meldet sich nicht - sucht Oma überall - findet Brief (den er laut vorliest):  
*Lieber Kasperl!  
Musste leider schnell zu Tante Berta, da sie Hilfe braucht. Den Hausschlüssel habe ich Strolchi umgehängt. Zieh bitte die Schulhose aus und die Spielhose an!  
Mach deine Hausaufgaben brav! Deine Oma*
- Strolchi** kommt von rechts und schnappt die Wurst
- Kasperl** kommt von links (schnaufend), bittet Kinder, Strolchi zu rufen
- Strolchi** kommt, und Kasperl schnappt ihn, nimmt ihm die Wurst weg - verspricht Strolchi aber ein Stück davon. Zuerst aber holt Kasperl den Schlüssel von Strolchis Halsband und sperrt die Haustür auf
- ➔ **Strolchi ins Haus**
- Maxi** kommt auf Besuch - will Kasperl überreden, mit ihm Krieg zu spielen. Kasperl findet das blöd, ausserdem muss er erst noch kochen, dann abwaschen, Hausaufgabe machen und dann noch die Spielhose anstatt der Schulhose anziehen
- Kasperl** lässt sich von **Max** überreden

**Maxi** "Wenn du nicht jetzt sofort mit mir spielst, bin ich nicht mehr dein Freund!"  
Kasperl gibt leider nach und sie entscheiden sich, Ball zu spielen.  
Max fragt Kasperl, ob er den Ball auf die Hausmauer werfen kann - sich umdrehen und wieder fangen.

**Kasperl** macht das Kunststück mit dem Ball - macht es angeberisch immer kühner und wirft den Ball bis über das obere Dachfenster.  
Glasscheibe klirrt plötzlich.  
Kasperl ist zornig, dass Max ihn überredet hat, dieses Ballkunststück zu machen.

**Maxi** "Selber Schuld! Ich kann nichts dafür, dass du nicht zielen kannst!"

**Kasperl** ist zornig auf Maxi, rauft mit ihm und macht sich dabei die Schulhose kaputt.

**Maxi** geht schadenfroh und beleidigt nach Hause.

**Kasperl** ist traurig: "Der Maxi ist mir ein schöner Freund. Erst zwingt er mich zum Spielen, damit er mein Freund bleibt, dann lacht er mich aus, weil ich die Scheibe treffe."

Kasperl hat Angst, dass Oma die kaputte Hose entdeckt und ihn bestraft. Zieht Hose aus und Spielhose an.

Auch die kaputte Scheibe macht ihm Sorgen. Er beschliesst, alles in seiner Schatzkiste zu verstecken.

**Kasperl** sucht ein gutes Versteck für die Schatzkiste und überlegt sich eine Ausrede - findet nichts Gescheites.

**Briefträger** bringt Brief vom Herrn Lehrer für Oma. Kasperl soll ihn Oma geben.

**Kasperl** liest den Brief und erschrickt, weil der Herr Lehrer sich im Brief darüber beschwert, dass Kasperl zuviel Spässe in der Schule macht und während des Unterrichts nicht aufpasst.

**Kasperl** hat Angst: Der Brief muss verschwinden, sonst bekommt Oma Kopfweg vor lauter Kummer!"

Kasperl versteckt den Brief auch in seiner Kiste.

Kasperl hat Angst, jemand könnte die Kiste entdecken. Versteckt sie in einem Loch hinter dem Baum.

Kasperl will schnell Aufgabe machen, muss aber noch ein neues Heft kaufen. Er fängt immer gern ein neues Heft an, wenn der Lehrer viel Schlimmes ins Heft geschrieben hat (schlechte Noten).

### **Kasperl geht ab!**

**Räuber Plotz** denkt sich, dass Kasperl etwas Wertvolles versteckt hat, da er die Kiste so geheim vergraben hat. Gräbt Kiste aus, glaubt, dass ein Schatz drinnen ist. Kinder sollen ja nicht Kasperl rufen, sagt der Räuber.

- Kasperl** kommt, von den Kindern gerufen, aufgeregt zurück.
- Kasperl** erfährt vom Diebstahl seiner Kiste  
Kasperl hofft, dass niemand entdeckt, was in der Kiste ist.  
Kasperl hofft, dass der Räuber den Inhalt vernichtet.
- Polizist** kommt mit der Kiste, die er dem Räuber entrissen hat.  
Polizist ist stolz, dass er Kasperl helfen konnte.  
Polizist freut sich, dass Morgen in allen Zeitungen stehen wird: "*Polizist Schlau rettete Kasperls Schatzkiste aus den Klauen des brüchtigten, fast unbesiegbaren Räubers Plotz.*"  
Polizist muss für die Zeitung noch ein Foto vom Inhalt der Kiste machen.
- Kasperl** hat Angst, dass bald alle Menschen wissen, was er alles angestellt hat. Er läuft weg und bittet die Kinder, mit ihm mitzulaufen (fürchtet um seinen guten Ruf!"
- Polizist** ruft Kasperl, er soll dableiben - er müsste ihn auch fotografieren (als Opfer des Räubers)
- Oma** kommt und wundert sich über den Inhalt. Sie ist besorgt, weil Kasperl fortgelaufen ist. Das muss sie schnell dem König sagen. Vielleicht kann der Kasperl in seiner Not helfen. "Kinder, geht ihr mit?"

## WALD

- Kasperl** macht sich grosse Sorgen wegen all der dummen Sachen, die er in letzter Zeit gemacht hat. Er würde sein Leben so gerne neu anfangen, so wie man in der Schule ein neues Heft anfangen kann. Aber er weiss, dass das nicht geht, denn Morgen wissen alle in Kasperlhausen durch die Zeitung, was er, der Kasperl, angestellt hat. Er kann nicht mehr zurück, auch wenn er noch so gerne bei Oma wäre. Er muss sich verstecken, dann kann ihn niemand auslachen oder schlecht anreden.  
  
Kasperl hört etwas
- Polizist** sucht Kasperl für ein Foto. Kasperl versteckt sich, denn der Polizist will nur seine Story.  
  
Polizist weg.
- Kasperl** wünscht sich jetzt auch den König zum Freund, der auch der Freund von Oma ist. Der König hat Oma auch einmal in grosser Not geholfen.
- Kasperl** versteckt sich, weil er etwas hört.

- König** sucht Kasperl, weil er von seiner Not gehört hat. König ruft Kasperl.
- Kasperl** hat Angst, der König würde ihn vielleicht bestrafen oder schimpfen. Kasperl würde so gerne neu anfangen, wie man ein neues reines weisses Heft anfängt, aber es geht nicht, weil der Polizist und der Räuber schon wissen, was er alles falsch gemacht hat.
- König** ermutigt Kasperl, neu anzufangen, aber es muss natürlich einiges in Ordnung gebracht werden. Zuerst einmal möchte der König dem Kasperl die Freundschaft anbieten.
- Kasperl** denkt, er kann erst ein Freund des Königs sein, wenn sein Leben in Ordnung ist.
- König** sagt, er will jetzt sofort die Freundschaft mit Kasperl beginnen. Sagt, er hat gern Freunde, denen alles Leid tut, was sie falsch gemacht haben und die sich von ihm helfen lassen wollen, ein neues Leben im Kasperlland zu beginnen.
- Kasperl** will sich gerne vom König helfen lassen und neu anfangen.
- König** sagt Kasperl, er solle Oma um Vergebung bitten und die Scheibe gleich neu kaufen (Wiedergutmachung). Er, der König, werde dafür sorgen, dass die Fehler Kasperls nicht weiter erzählt werden.
- Kasperl** läuft fröhlich fort, um den Rat des Königs auszuführen.
- König** ruft mit Kindern den Polizisten und verbietet ihm, den Vorfall in die Zeitung zu bringen.
- Polizist** hat es aber schon Frau Tratsch erzählt (und Herrn Tratsch)
- König** eilt, um die Schlechtederei zu unterbinden
- Polizist und König weg**
- Kasperl** kommt fröhlich, da zu Hause alles wieder in Ordnung ist. Oma hat ihn immer noch lieb.
- Sucht König.
- Ruft König. Denkt, der König mag ihn nicht mehr. Hört, wie der König dem Förster und jemand anderem gebietet, nichts von dem weiterzuerzählen, was Frau und Herr Tratsch erzählt haben.
- Weiss jetzt, dass der König ihn selbst verteidigt.
- König** kommt fröhlich - alles ist erledigt.  
**Kasperl** ist dem König so dankbar. Von jetzt an will auch Kasperl - so wie Oma - ein Freund des Königs sein.
- Kasperl** erinnert Kinder an den grössten und richtigen König - den König und Schöpfer der Menschen. König bewundert diesen richtigen König auch, denn dieser König hilft den Menschen, ein ganz neues Leben zu beginnen, so wie man ein neues Schulheft beginnen kann.
- Kasperl und König** verabschieden sich.

Liebe Kinder Schluss für heute, ihr seid wirklich brave (liebe) Leute.

**VORHANG ZU**